

Infinus-Gründer: Pleite im Gefängnis

Dresden. Seine drei Yachten hat schon jemand anders, nun ist Jörg Biehl auch privat pleite. Der Gründer der Dresdner Finanzgruppe um Firmen wie Infinus und Fubus muss seine Geldangelegenheiten künftig über den Insolvenzverwalter Bruno Kübler regeln. Das teilte das Amtsgericht Dresden mit. In der amtlichen Bekanntmachung zur Privatinsolvenz wird als Biehls Adresse Hammerweg 30 in Dresden angegeben – das Gefängnis, in dem der bisherige Multimillionär in Untersuchungshaft sitzt.

Im November hatte eine Razzia wegen Betrugsverdachts Biehls Karriere in der Finanzbranche beendet. Der 52-Jährige hatte eine Gruppe aus 21 Firmen aufgebaut, teils in Villen in Dresden-Blasewitz. Mehr als 40 000 Menschen vertrauten der Gruppe um Infinus ihr Geld an und fordern inzwischen rund 1,2 Milliarden Euro zurück.

Insolvenzverwalter Kübler schätzt Biehls Vermögen auf 15 Millionen Euro. Der Anwalt hat Bargeld und Gold sichergestellt, auch Versicherungspapiere und Autos. Ein Weinkeller und mehrere Armbanduhrer Biehls stehen nun zum Verkauf – Kübler denkt über eine Versteigerung nach. Er teilte mit, die drei Motorjachten seien schon verkauft, und Biehls Ferienhaus in Ostrau sei so gut wie weg. Dafür habe er mehrere Interessenten.

Bis Ende September will Kübler den Gläubigern Biehls per Post schreiben, wann und wie sie ihre Forderungen anmelden sollen. Bis dahin sollten sie sich möglichst noch nicht melden. (SZ/mz)